

В заключение отметим, что использование интерактивных форм обучения позволяет изменить взаимоотношения между преподавателем и студентами, которые часто носят излишне официальный характер. Используя новые формы коммуникации, организуя совместную деятельность студентов в малых группах с учетом индивидуального стиля деятельности каждого студента, преподаватель тем самым стимулирует его коммуникативную и интеллектуальную активность. Активное и целенаправленное межличностное взаимодействие на занятиях способствует личностному росту студентов и, самое главное, эффективному усвоению знаний.

ЛИТЕРАТУРА

1. Китайгородская, Г.А. Методика интенсивного обучения иностранным языкам / Г.А. Китайгородская // – М.: Высшая школа, 1986. – 102 с.
2. Лapidус, Б.А. Проблемы содержания обучения языку в языковом ВУЗе / Б.А. Лapidус // – М.: Высшая школа, 1986. – 145 с.
3. Пассов, Е.И. Коммуникативный метод обучения иноязычному говорению / Е.И. Пассов // Пособие для учителей иностранного языка. – М.: Просвещение, 1985. – 208 с.

Лашук Т.В., Давидович Т.Г.

Белорусский государственный университет, Минск

DAS SCHREIBEN IM STUDIUM

Schreiben in der Fremdsprache wird oft als sehr viel schwieriger empfunden als Sprechen. Es erfordert durch die zeitversetzte Kommunikation ein hohes Maß an Planung, Explizitheit und Eindeutigkeit, außerdem ist die Fehlertoleranz beim Schreiben viel niedriger als beim Sprechen. Auch im Vergleich zum Leseverstehen gibt es eine weitere Herausforderung: Während beim Lesen unbekannte Wörter immer noch aus dem Kontext erschlossen werden können, braucht man beim Schreiben den nötigen Wortschatz.

Beim Schreiben von Briefen, Berichten, Geschichten, E-Mails und vielen anderen Textsorten steht die sprachliche Handlung im Mittelpunkt. Der schriftliche Ausdruck sollte gegenüber den anderen Sprachfertigkeiten um keinen Fall vernachlässigt werden, denn

– Schreiben bietet Anlass zur Reflexion und zum intensiven Austausch mit sich selbst oder mit anderen über Eigenes und Fremdes, darunter auch über ein wissenschaftliches / politisches / soziales / kulturelles /... Thema (z.B. im Studium, im Beruf). Die Gelegenheit, sich auszudrücken und mitzuteilen, kann Erfolgserlebnisse schaffen.

– Schreiben hat einen Behaltenseffekt und kann zur Bewusstmachung von Strukturen führen. „Durch die intensive Planung ist Schreiben im

Vergleich zum flüchtigen und spontanen Sprechen das lernintensivere Medium“. [1, S. 36]

– Schreiben kann Lust und Freude machen und ist eine Bereicherung des persönlichen Ausdrucks.

– Sei es eine E-Mail oder eine Notiz, ein Praktikumsbericht oder ein Fachaufsatz: Um erfolgreich am gesellschaftlichen Leben – besonders auch an Lernveranstaltungen im Studium und am beruflichen Leben – in der Zielsprache teilzunehmen, darf auf Schreiben nicht verzichtet werden.

Wenn in der Anfangsphase des Erlernens einer Fremdsprache verständlicherweise leichtere, einfachere Texte erstellt werden, kommt es im Studium auf dem fortgeschrittenen Niveau zu anspruchsvolleren Schreibanlässen und Textsorten. Zu den wichtigsten schriftlichen Studienleistungen können folgende zugefügt werden:

– **Der Abstract:** Das ist eine kurze Zusammenfassung eines Aufsatzes, die die Argumentationsstruktur skizziert. Abstracts sind häufig in Fachzeitschriften Aufsätzen vorangestellt.

– **Der Essay:** Darunter versteht man eine kürzere Abhandlung über eine wissenschaftliche oder aktuelle politisch-gesellschaftliche Frage. Hier wird eine eigene Position durch begründete Argumente erwartet.

– **Das Exposee:** Es stellt einen kurzen schriftlichen Entwurf einer Hausarbeit oder einer anderen wissenschaftlichen Arbeit dar.

– **Das Exzerpt:** Als Exzerpt bezeichnet man einen selbsterstellten Textauszug, der die wesentlichen Argumente eines Textes wiedergibt.

– **Das Handout:** So nennt man eine kurze Orientierungshilfe für die Zuhörer eines Vortrages.

– **Die Hausarbeit:** So heißt eine wissenschaftliche Arbeit zu einem vorgegebenen Thema (ca. 20 Seiten lang).

– **Der Kommentar:** Darunter ist eine kritische Meinungsäußerung zu einem wissenschaftlichen – häufig politischen – Beitrag zu verstehen.

– **Der Praktikumsbericht:** Das ist eine Dokumentation der Tätigkeiten in einem Praktikum mit Bezug auf fachliche oder berufsbezogene Relevanz.

– **Das Protokoll:** Hier wird zwischen einem Verlaufs-, Ergebnis- und Seminarprotokoll unterschieden.

– **Die Referatsausarbeitung:** Als Referatsausarbeitung wird eine Verschriftlichung eines mündlich gehaltenen Referates nach den formalen Regeln einer Hausarbeit.

– **Die Rezension:** Sie stellt eine kritische Betrachtung einer wissenschaftlichen Publikation dar, die häufig in Fachzeitschriften zu finden ist.

– **Das Thesenpapier:** Das ist eine Zusammenstellung von Thesen / Behauptungen, die als Diskussionsgrundlage in Seminaren genutzt wird.

– **Das Ko-Referat:** So nennt man kritische Anmerkungen und die Beurteilung einer Seminararbeit. Das Ko-Referat soll Stärken und Schwächen der Seminararbeit darstellen. Es leitet häufig eine Diskussion ein (max. 5 Seiten).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten des Vorgehens bei schriftlichen Hausarbeiten. Welche konkreten Verfahren man wählt, ist vor allem abhängig vom Thema der Arbeit, von den Anforderungen in jedem konkreten Studienfach, der konkreten Situation, aber auch von persönlichen und kulturgeprägten Gewohnheiten der Studierenden. Beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sollte man trotzdem bestimmte Schritte vornehmen.

1. Orientierungs- und Planungsphase

- 1) die Themensuche und die erste Planung,
- 2) Themen erkunden: das eigene Wissen aktivieren, Befragungen, weitere Informationsquellen,
- 3) die erste Literatursuche,
- 4) das Thema eingrenzen,
- 5) die Projektart festlegen,
- 6) das Festlegen von Fragestellung / Zielsetzung / Methodik und Vorgehensweise; das Erstellen eines Exposees.

2. Recherche und Materialbearbeitung

- 1) die systematische Literatursuche: Bibliographien,
- 2) das Beschaffen der Literatur in verschiedenen Bibliotheken / Buchläden / Archiven / im Internet,
- 3) Quellen- und Datensammlung,
- 4) das Lesen und Exzerpieren / Auswerten der Literatur / Quellen entsprechend der Fragestellung und Methodik.

3. Strukturieren des Materials

- 1) das Strukturieren des Materials: ordnen, klären, differenzieren, belegen,
- 2) das Erarbeiten einer Gliederung.

4. Rohfassung

- 1) das Formulieren der Rohfassung,
- 2) die rückwirkende Veränderung der Struktur / Gliederung.

5. Überarbeitung

- 1) das Edieren nach rotem Faden: Vollständigkeit, Überleitung, Konsistenz, Tempo des Textes,
- 2) das Edieren nach wissenschaftlichen Standards: Logik, Begrifflichkeit, Anmerkungsapparat, Quellen- und Literaturverzeichnis,
- 3) das Edieren nach sprachlichen Gesichtspunkten: Satzstruktur, Ausdruck, Adjektive, Metaphern.

6. Korrektur

- 1) das Korrekturlesen: das Eliminieren grammatikalischer und orthographischer Fehler, das Überprüfen von Verweisen, Zitaten, Quellen,
- 2) die Reinschrift,
- 3) die Endkorrektur.

Zum Schluss ist logischerweise auch auf die Bestandteile einer (wissenschaftlichen) Hausarbeit einzugehen. Das sind die folgenden:

Vorwort

Das Vorwort enthält eine Danksagung an die Personen, von denen man Hilfe bekommen hat.

Einleitung

Mit der Einleitung leitet der/die Schreibende in das Thema ein. Eine optimale Einleitung enthält:

- die Benennung des Themas,
- die Formulierung der Fragestellungen,
- die Darlegung der Relevanz des Themas,
- die Formulierung der Hypothesen,
- die Beschreibung der Vorgehensweise, eine Skizze des Aufbaus der Arbeit,
- eine Erläuterung der Methoden.

Hauptteil

Die thematische Behandlung der Problematik wird in Kapitel unterteilt. Hier ist Folgendes zu beachten:

- Ab- und Seitenwege vermeiden,
- Zwischenüberschriften und / oder Zwischenresümees formulieren,
- keine logischen Brüche zulassen (!),
- Aussagen belegen,
- Behauptungen, Beurteilungen und Schlussfolgerungen begründen,
- sich um eine treffliche Schärfe, aber auch um die Anschaulichkeit und Verständlichkeit bemühen.

Schluss

Der Schluss ist ein Textelement, das den Leser aus dem Thema entlässt. Die Funktionen des Schlusses sind wie folgt:

- die Ergebnisse der Arbeit zusammenfassen,
- ein Fazit ziehen,
- einen Ausblick formulieren.

Die Einleitung und der Schluss bilden den Rahmen des Textes. Damit der Rahmen als Rahmen erkennbar bleibt, sollte der Umfang von Einleitung und Schluss nicht mehr als jeweils zehn Prozent des Hauptteils betragen. Die Inhalte von Einleitung und Schluss sollten aufeinander abgestimmt sein. Die

Einleitung und der Schluss sind nicht vom Hauptteil isoliert, sondern auf diesen hin ausgerichtet.

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist aus der bereits vorhandenen Arbeitsbibliographie zu erstellen.

Anhang

Im Anhang werden alle Materialien, die für das Verständnis des Inhaltes der Arbeit wichtig sind, systematisch dargestellt, z.B. Interviews, Schülerarbeiten, statistische Erhebungen, Fotos, Abbildungen etc.

ЛІТЕРАТУРА

1. Möller-Florath, Monika. Fertigkeiten. Schreiben. In: DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. – Stuttgart: Ernst Klett Verlag, 2013. – S. 35-49.

Маевская И.Н.

Белорусский государственный университет, Минск

ZEITUNGSTEXTE IM DEUTSCHUNTERRICHT

Seitdem viele deutsche Zeitungen im Internet erschienen sind, ist die Arbeit mit Zeitungstexten zu einer der beliebtesten Beschäftigungen im Sprachunterricht geworden. Es gibt dafür viele Gründe. Die Wichtigsten davon sind: die Zeitungstexte sind authentisch und die meisten sind sofort im Internet zu lesen und auszudrucken, da fast alle deutschen Zeitungen und Zeitschriften heute über ihre eigenen Internetseiten verfügen.

Die Zeitungstexte sind als Arbeitsmaterial für alle Zielgruppen geeignet. Sie können sowie individuell, selbstständig, als auch in Gruppen im Unterricht gebraucht werden. Viele Deutschlehrer gebrauchen heute die Zeitungen und Zeitschriften sehr intensiv, um Landeskunde und Kultur Deutschlands zu erlernen, aktuelle Sachinformationen, Besonderheiten der Zeitungssprache, Aufbau einer Zeitung, eines Zeitungsartikels, Spezifik der modernen deutschen öffentlichen Zeitungssprache, der Werbung, Möglichkeiten von Fotos, Zeichnungen, Grafiken und vieles andere zu erforschen.

Diese Forschungsarbeit wird aktiv im Unterricht besprochen und diskutiert, viele Studenten sind deswegen motiviert, ihre Jahres- oder Diplomarbeit in dieser Richtung fortzusetzen, eigene Artikel zu schreiben, sich an den wissenschaftlichen Konferenzen zu beteiligen und mit ihren Vorträgen aufzutreten.

Von vielen Formen der Textarbeit, z.B. Texterörterung, Erzählen, Essay, Aufsatz, Bericht, Überblick, Beschreibung, Textwiedergabe, Zusammenfassung, Diskussion, Kreatives Schreiben, Textinterpretation,